



Generalitat de Catalunya
Departament d'Ensenyament
Escoles Oficials d'Idiomes

ALEMANY

Prova Mostra

LLEGIU ATENTAMENT AQUESTES INSTRUCCIONS

Aquest quadernet conté les proves de:

Comprensió escrita _____ 50 minuts

Comprensió oral _____ 35 minuts

Ús de la llengua _____ 30 minuts

Durada total aproximada _____ **115** minuts

En acabar aquest quadernet, hi haurà un descans de 30 minuts i, a continuació, s'administrarà la prova d'Expressió i interacció escrita. S'assignarà dia i hora per a la prova d'Expressió i interacció oral.

Important

- Contesteu al **Full de respostes**, no en aquest **quadernet**.
- Les anotacions que feu en aquest quadernet no es tindran en compte.
- Al final de la prova, heu de lliurar el **Full de respostes**, amb totes les dades, i aquest **quadernet**.



CERTIFICAT DE NIVELL INTERMEDI

Text 1.

Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie die richtige Antwort. Kreuzen Sie bitte an.

a b c

Im Regenwald der Karibik, als Erntehelferin auf der Insel Guadeloupe

Die Luft liegt schwer im Tal, es riecht nach Erde und Gewürzen. Alles blüht, die Lilien, der Jasmin, der Flamboyant. Der Fluss **rauscht**, Vögel zwitschern. Hier im Regenwald von Guadeloupe wächst also der Arabica, mein Lieblingskaffee. Als rote Frucht hängt er zwischen ovalen Blättern.

Die Idee, meinem Kaffee auf die Karibikinsel zu folgen und bei der Ernte mitzuhelfen, kam mir, als ich in einer Espresso-Bar in Berlin einen Cappuccino nach dem anderen trank. Jetzt stehe ich auf "La Grivelière", einer der ältesten Kaffeeplantagen des amerikanischen Kontinents, einen Korb um die Taille geschnürt. Zwölf Pfund rote Kugeln, mein Korb füllt sich. Und doch reicht meine Arbeit der letzten halben Stunde gerade mal für zwei Tassen Kaffee. Von der Frucht bleibt nur die Bohne, und die **schrumpt** beim Rösten noch mal um ein Drittel **zusammen**.

Gestern hat mich der Patron, der Chef, begrüßt. Und mir gleich zu Beginn meine Armbanduhr abgenommen. "Du wirst sie hier nicht brauchen." Dann hat er mich über die holprige Straße in das majestätische Herrenhaus zu den anderen Erntehelfern gebracht. Und wir sitzen abends lange zusammen. Zu den 50 **Pflückern** aus dem Dorf kommen zwischen 10 und 20 freiwillige Helfer, die meisten von ihnen aus Frankreich, denn Guadeloupe ist ein französisches Departement. Sandrine, Lehrerin aus Paris, gönnt sich eine mehrwöchige Auszeit. Jean-Louis hat sich **bei einer Telekommunikationsfirma ausgepowert** und möchte in La Grivelière wieder zu Kräften kommen.

(.....) Die 500 Einwohner des Dorfes Vieux-Habitants begannen 1988, die 90 Hektar große Plantage neu zu bewirtschaften. In den Jahrzehnten davor hatten sinkende Weltmarktpreise den Kaffeeanbau unrentabel gemacht, und **die 300 Jahre alte ehemalige Kolonialsiedlung verwaiste**. Als sie wieder Kaffee, Kakao und Vanille anbauten, kamen Gelder von der EU. Heute ist die Plantage ein staatliches Unternehmen von Guadeloupe.

Die Kaffeepflanze braucht tropisches Klima. Hier wächst sie im Schatten von Bananenbäumen. Im Hintergrund Mahagonibäume, Königspalmen und endlose Bergketten. Vielleicht bin ich deshalb so langsam bei der Ernte, weil diese Landschaft **mich so leicht ablenkt**.

Zwischendurch bin ich aber auch ganz versunken in der immer gleichen Bewegung. Das leert meinen Kopf, besser als jeder Meditationskurs. Während wir stundenlang nebeneinander die roten Früchte **abzupfen**, plaudern und singen wir. Bis am späten Nachmittag die Sonne schwächer wird und der Erntetag vorbei ist. Dann **schleppen** wir die prall gefüllten Säcke zur Verarbeitungsanlage und lassen sie wiegen. Je nach Geschick braucht man drei bis sechs Tage, um einen 60-Kilo-Standardsack geröstete Bohnen für den Export zu füllen. Bei mir dauert es knapp eine Woche - aber es gibt keine festen **Vorgaben**.

Der **Geruch** tropischer Pflanzen vermengt mit dem würzigen Rauch von frischem Kaffee begleitet mich wochenlang. Mein Rucksack, meine Hemden, selbst Socken - alles riecht danach.

Brigitte 2/2/04

1. Der Fluss **rauscht**, ...
 - a) schnell irgendwohin fahren
 - b) schnell irgendwohin gehen
 - c) ein gleichmäßiges Geräusch machen

2. Von der Frucht bleibt nur die Bohne, und die **schrumpft** beim Rösten noch mal um ein Drittel **zusammen**.
 - a) reduziert sich
 - b) vergrößert sich
 - c) geht kaputt

3. Zu den 50 **Pflückern** aus dem Dorf...
 - a) Arbeiter
 - b) Maschinen
 - c) Lokale, um den Kaffee zu lagern

4. Jean-Louis hat sich **bei einer Telekommunikationsfirma ausgepowert**...
 - a) ist von der Firma entlassen worden
 - b) ist bei der Arbeit in der Firma sehr müde geworden
 - c) hat in "La Gravelière" eine Telekommunikationsfirma gegründet

5. **...und die 300 Jahre alte ehemalige Kolonialsiedlung verwaiste**.
Da wohnten...
 - a) immer mehr Leute
 - b) immer weniger Leute
 - c) nur "weiße" Leute

6. Vielleicht bin ich deshalb so langsam bei der Ernte, weil diese Landschaft **mich so leicht ablenkt**.
 - a) mich bei der Arbeit unerträglich müde macht.
 - b) mir nicht gefällt.
 - c) mich bei der Arbeit auf andere Gedanken bringt.

7. Während wir stundenlang nebeneinander die roten Früchte **abzupfen**,
 - a) von der Pflanze trennen
 - b) verkaufen
 - c) pflanzen

8. Dann **schleppen wir**...
 - a) tragen
 - b) rutschen
 - c) drücken

9. ... aber es gibt keine festen **Vorgaben**.
 - a) Preise
 - b) Normen
 - c) Säcke

10. Der **Geruch** tropischer Pflanzen...
 - a) Form
 - b) Erinnerung
 - c) Aroma

Text 2.

Lesen Sie bitte den folgenden Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. R F

Das Glück in weiter Ferne: Motivation Fernweh

Erst Kenia, dann Thailand: Marion Vogt, 36, sucht eine neue Heimat mit viel Sonne.

Strahlend hell, höllisch heiß - die Sonne scheint wieder einmal. Dazu blaues Meer, bunte Orchideen, tiefgrüner Dschungel - ein Paradies! So hat sich Marion Vogt als Kind ihr Traumland vorgestellt. Mit diesem Ziel vor Augen paukt sie Sprachen, macht eine Lehre zur Hotelfachfrau. Dort lernt sie Michael kennen, der ihre Träume nicht nur versteht, sondern auch teilt. Sie heiraten, bekommen Tochter Daisy. Als die Kleine ihre ersten deutschen Worte brabbelt, wird den Eltern klar, dass die Zeit drängt: «Sonst ist Daisy zu alt, und wir können unsere Träume begraben.». Sie bewerben sich auf eine Anzeige: «Managerehepaar für Hotel in Kenia gesucht.». Doch Afrika ist nicht das ersehnte Paradies: «Der Job war toll, die Lebensbedingungen nicht - ständig Stromausfall, Lebensmittelknappheit und das Gefühl, sich nicht frei bewegen zu können». Als die Vogts von einem Job-Angebot in Thailand hören, greifen sie zu. Ein Glücksfall, denn Thailand ist kein Einwanderungsland, d.h., wer nicht über eine deutsche Firma eine Stelle bekommt oder sich selbständig macht, erhält dort keine Arbeitsgenehmigung.

Seit 1990 leiten Marion und Michael Vogt nun in der Küstenstadt Pattaya das «Thai Garden Resort». Es dauert drei Jahre, bis sich Marion und ihre Familie eingelebt haben: «Oft war ich kurz davor, unsere Koffer zu packen! Der Kulturschock war riesig - eine andere Mentalität, Sprache und Schrift. Wir schwankten ständig zwischen Euphorie und Frustration ...». Inzwischen ist die Sprachhürde überwunden, das Heimatgefühl da: Ihr Freundeskreis besteht fast nur aus Thailändern. Auch Daisy hat sich eingelebt und beherrscht sogar im Gegensatz zu ihren Eltern die thailändische Schrift. Fragt man sie nach ihrer Identität, sagt sie trotzdem «Ich bin Deutsche» - wie Marion und Michael besitzt sie die deutsche Staatsbürgerschaft. Gemeinsam haben sie im vergangenen Jahr Deutschland von Bayern bis zur Ostsee bereist. Damit Daisy sieht, dass auch dieses Land wunderschön ist. Doch im «Paradies-Test» liegt Thailand weiter vorn.

Freundin 15/7/98

- 11.** Sie hat sich darauf vorbereitet, um ihren Wunsch zu erfüllen.
- 12.** Ihr Partner und sie hatten gemeinsame Interessen.
- 13.** Sie wollten nur wegen der Tochter auswandern.
- 14.** Sie haben sich in Afrika aus beruflichen Gründen nicht wohl gefühlt.
- 15.** Es ist schwer, als Ausländer in Thailand arbeiten zu dürfen.
- 16.** Sie haben sich in Thailand von Anfang an wohl gefühlt.
- 17.** Um sich integrieren zu können, war es wichtig, die neue Sprache zu sprechen und auch zu schreiben.
- 18.** Sie haben ihre Beziehung zu Deutschland nicht ganz abgebrochen.
- 19.** Sie wollen wegen des Kindes wieder nach Deutschland ziehen.
- 20.** Thailand gefällt ihnen besser als Deutschland.

MOSTRA



TEXT 3

Lesen Sie die folgenden Filmberichte und entscheiden Sie, welcher Bericht zu welcher Filmsorte passt.

A B C D E F G H I J

Filme

21.

Auf der Suche nach ihrem verschollenen Untermieter B. kommen sich Sara und der charmante Detektiv näher.

22

Ein Schäfer rettet den jungen Tschetan vor dem Strick eines Ranchers. Zwischen Rothaut und Bleichgesicht entwickelt sich so etwas wie Freundschaft.

23

In der fiktiven Stadt Hudson City verdichten sich die Probleme der Gesellschaft: korrupte Politiker, machtgeile Unternehmer ...
Als ein Wolkenkratzerkomplex gebaut werden soll, kommt es zur Revolte.

24

Schwer ist der Weg der belgischen Arztochter zur Ordensfrau. Gegen den Willen ihres Vaters geht sie ins Kloster, die Eingewöhnungszeit ist hart, ihr erster Einsatz im Kongo und der «gottlose» Arzt F. lassen sie an ihrer Berufung zweifeln.

25

Der Lehrer und Schriftsteller T. lebt mit seiner Frau M. und den beiden Kindern ein geregeltes bürgerliches Leben. Bis seine Frau erfährt, dass T. ein Verhältnis mit einer anderen hat. Obwohl T. sich danach sofort von seiner Geliebten trennt, um sich nun ganz seiner Familie zu widmen, stürzt die Beziehung in eine tiefe Krise ...

26

Ein Trupp ehemaliger Sklaven zieht unter dem Befehl von Sergeant W. in einen brutalen Krieg gegen einen Stamm aufrührerischer Apachen.

27

Um Eindrücke vom US-Alltag zu sammeln, reiste H.B. durch die Vereinigten Staaten.

28

Yuppi Peter wird von seiner Freundin verlassen. Doch das Rezept «Neue Liebe, neues Leben» scheint bei ihm nicht zu wirken ... Lustige Glückssuche zwischen Dünen und Discos.

29

Der kleine Peter ist furchtbar traurig, weil sich seine Eltern ständig streiten. Er flieht zu Anna, einer Stuhlvermieterin aus dem Wiener Stadtpark ...

30

Eine Studentin wird von Alpträumen geplagt, die wahr werden, als ein Mörder in ihr Haus eindringt ...

TV Spielfilm

- A. Dokumentarfilm**
- B. Ehedrama**
- C. Krimiromanze**
- D. Glaubensdrama**
- E. Beziehungskomödie**
- F. Sozialdrama**
- G. Horrorfilm**
- H. Kinderkomödie**
- I. Kinderwestern**
- J. Kinderdrama**

Text 1. Wahlheimat Afrika

Sie sehen jetzt einen Ausschnitt aus einer Reportage über eine Ärztin, die einige Jahre in Afrika gelebt hat. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort an.

1. Wie war Susanne in Afrika?
 - a) deprimierter
 - b) fröhlicher
 - c) aufgeregter
2. Was wollte Susanne schon immer?
 - a) in der Schweiz arbeiten
 - b) in Afrika arbeiten
 - c) als Tänzerin arbeiten
3. Wann ging sie nach Afrika?
 - a) sofort, nachdem sie sich kennen gelernt hatten
 - b) erst nach ihrer Ausbildung als Chirurgin
 - c) erst drei Jahre später
4. Warum hat sie ihn nicht geheiratet?
 - a) weil er eine andere geheiratet hat.
 - b) weil er nicht wollte.
 - c) weil sie ein Baby von einem anderen erwartete.
5. Wo wurde ihre Tochter Magali geboren?
 - a) in Niger
 - b) in Nordnigeria
 - c) in Deutschland
6. Wie fühlte sich Susanne, als das Baby zur Welt kam?
 - a) überglücklich
 - b) glücklich
 - c) nicht so glücklich
7. Wer war die Nanny ?
 - a) eine verheiratete Afrikanerin
 - b) eine Afrikanerin, die von ihrem Mann getrennt war.
 - c) eine verwitwete Afrikanerin
8. Wie lange war Amor, die Nanny, bei ihnen?
 - a) nur am Anfang
 - b) die ganzen Jahre über, die sie in Afrika waren
 - c) nur ab und zu, wenn man sie brauchte

Text 2. Interview mit einer Sängerin

Sie sehen jetzt einen Abschnitt von einem Interview mit der deutschen Sängerin Nicole, Grand-Prix-Siegerin 1982. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig (R) und welche falsch (F) sind.

9. Sie hat kurz nach dem Abitur ein Kind von ihrem Produzenten bekommen.
10. Ihr Wohnort hat insgesamt 1100 Einwohner.
11. Sie hat immer im selben Ort gelebt.
12. Sie ist viel um die ganze Welt gereist.
13. Die Entfernung zur Großstadt findet sie positiv.
14. Sie hat trotz Familie nie aufgehört zu arbeiten.
15. Die ältere Tochter möchte auch gerne zum Grand Prix.
16. Die jüngste Tochter scheint auch Musiktalent zu zeigen.

Text 3. Polizei und Ausländer

Sie sehen jetzt einen kurzen Bericht über die Arbeit der Polizei. Entscheiden Sie bitte danach, welche Aussagen richtig (R) und welche falsch (F) sind.

17. Der junge Polizist sucht illegale Ausländer von Haus zu Haus.
18. Familie Zor hatte keine Probleme mit der Polizei.
19. Die Polizei befragt bei dieser Aktion nur Ausländer.
20. Die befragten Ausländer waren bis jetzt freundlich zum Polizisten.
21. Der Polizist wohnt jetzt bei Ausländern.
22. Der Polizeichef ist auf Ausländer spezialisiert.
23. Die Polizei will Klischees abbauen.
24. Die Polizei will die Ausländer besser kontrollieren.

Text 4. Nachrichten

Sie sehen jetzt eine Reihe von Nachrichten. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort an.

a) b) c)

25. Kältewelle in Asien

- a) Solche Kältewellen sind in Asien üblich.
- b) Man hat Temperaturen unter minus 50 Grad erreicht.
- c) In Peking hat es dank der vielen Straßenfeger keinen Unfall gegeben.

26. Apotheke

- a) Die Firma Doc Morris rechnet damit, nächstes Jahr doppelt so viel zu verkaufen.
- b) In Deutschland werden erst 10% der Medikamente via Internet verkauft.
- c) Es steht schon fest, dass Medikamente innerhalb von Europa frei verschickt werden dürfen.

27. Sitzen bleiben

- a) Wenn man in zwei Hauptfächern eine 5 hat, braucht man ab jetzt nicht mehr sitzen zu bleiben.
- b) In den Primarschulen darf ab jetzt kein Kind die Klasse wiederholen.
- c) Einige Experten meinen, das Beste ist, die Kinder bekommen Nachhilfunterricht, wenn sie in einem Fach Schwierigkeiten haben.

28. Vulkanausbruch

- a) Die Experten wissen, es gibt eine Explosionsgefahr, denn der Krater des Vulkans ist größer geworden.
- b) Der Vulkan Colima wird bestimmt nicht heftig explodieren, da wird nur Lava herausfließen.
- c) Auch für die Dörfer, die mehr als 20 Kilometer entfernt sind, kann es gefährlich sein.

29. Streik in London

- a) Die Bus- und Zugführer streiken.
- b) Der Staat hat einen Teil der Londoner U-Bahn an eine ausländische Privatfirma verkauft.
- c) Die Zugführer haben Angst, in Zukunft könnte es Sicherheitsprobleme geben.

30. Autounfall

- a) Am Unfall waren nur ein Auto und ein kleiner Lastwagen beteiligt.
- b) Der Fahrer hatte nach Zigaretten gesucht.
- c) Fünf Menschen sind beim Unfall gestorben.

1. TEIL

Text 1

Lesen Sie die folgenden Texte und Sätze und kreuzen Sie bitte die richtige Lösung an.

a b c

Michael Schumacher

Schumi der Held

Michael Schumacher ist der bekannteste deutsche Formel-1-Pilot. Gerade stand er **-1-** bei einer Weltmeisterschaft auf dem Siegerpodest. Irgendwie haben sich seine Fans **-2-** gewöhnt, dass er ständig gewinnt.

-3- war das aber noch ganz anders. Am 13. November 1994 **-4-** Michael Schumacher der erste deutsche Formel-1-Weltmeister - und nicht nur die Rennsportfans waren von den Socken. **-5-** fuhr Schumi übrigens noch für Benetton-Ford.

Natürlich hat sich auch Michael Schumacher gefreut, gleichzeitig war er aber auch sehr nachdenklich. Denn in dieser Saison **-6-** ein Fahrer schwer verletzt worden und zwei sind sogar gestorben.

-7- war Schumachers Konkurrent Ayrton Senna. Der **-8-** eigentlich Weltmeister werden müssen, meint Michael Schumacher, und deswegen widmete er seinen ersten Weltmeister-Titel **-9-** Formel-1-Piloten.

Angefangen hat Michael Schumachers Karriere **-10-** Kartbahn in Kerpen, die sein Vater gepachtet hat.

(...)

http://www.wdr5.de/lilipuz/programm/zeitkreisel/detail.phtml?tag=04-11-15_michael-schumacher

- | | | | |
|-----|---------------------------|--------------------|--------------------|
| 1. | a) für das siebte Mal | b) zur siebten Mal | c) zum siebten Mal |
| 2. | a) daran | b) an das | c) darauf |
| 3. | a) Vor zehn Jahre | b) Vor zehn Jahren | c) Seit zehn Jahre |
| 4. | a) würde | b) wurde | c) bekam |
| 5. | a) Damals | b) In die Zeit | c) In diese Zeit |
| 6. | a) ist | b) hat | c) hat man |
| 7. | a) Einen | b) Ein | c) Einer |
| 8. | a) hätte | b) hat | c) hatte |
| 9. | a) diesem brasilianischem | | |
| | b) diesem brasilianischen | | |
| | c) diesen brasilianischen | | |
| 10. | a) auf eine | b) auf einer | c) an eine |

Text 2

Viel Sport und gutes Essen

Dennis geht samstags meistens aus. Darum schläft er am Sonntag lange. “Es kann schon mal drei Uhr **-11-** werden”, sagt er. Seine Eltern und seine Schwester haben dann schon lange gefrühstückt. Er findet es “nicht weiter dramatisch”, dass er allein **-12-** Kaffee trinkt: “Wir sehen uns **-13-** in der Woche.” Dennis verabredet sich für den Nachmittag gern mit Freunden. **-14-** erledigt er Hausaufgaben oder übt für die nächste Klausur. **-15-** Wetter trifft er sich mit seinen Freunden im Park. Meistens nimmt er **-16-** Ball, das “Ei”, dorthin mit. Dennis hat ein Jahr **-17-** Austauschschüler in Amerika gelebt. **-18-** spielt er American Football. **-19-** Spiel geht es bei Dennis sportlich weiter. Wenn er noch Zeit hat, **-20-** “Weil ich oft Rückenschmerzen habe, nehme ich an einem speziellen Training teil.”

(...)

Juma 3/02

- 11.** a) nachmittags b) am nachmittags c) morgens d) am Morgen
- 12.** a) ihren b) ihrem c) seinen d) seinem
- 13.** a) sehr offen b) viel offen c) sehr oft d) viel oft
- 14.** a) Früher b) Bevor c) Denn d) Vorher
- 15.** a) Bei gutem b) Bei gutes c) Wenn gutes d) Mit gutem
- 16.** a) seinen amerikanischen
b) seinen Amerikaner
c) seinem amerikanischen
d) seinem Amerikaner
- 17.** a) wie b) als c) mit d) für
- 18.** a) Seit b) Seit denn c) Danach d) Seitdem
- 19.** a) Nach dem b) Nachdem c) Danach dem d) Nachher dem
- 20.** a) fährt er nach dem Fitnesscenter
b) er fährt nach dem Fitnesscenter
c) fährt er ins Fitnesscenter
d) er fährt ins Fitnesscenter

2. TEIL**Minidialoge und einzelne Sätze**

- 21.** Werner wollte eigentlich nicht Gärtner werden, aber nach dem Unfall nichts anderes finden.
a) konnte er b) er konnte c) könnte er d) er könnte
- 22.** *Hallo Peter, da bist du endlich!
+ Es tut mir Leid, dass du so lange mich gewartet hast.
a) für b) an c) auf d) über
- 23.** Frau Lenz hat heute mit Freundin Brigitte zu Mittag gegessen.
a) seiner b) ihrer c) Ihre d) seine
- 24.** Ich habe das Buch noch nicht bekommen, ...
a) trotzdem ich habe mehrmals reklamiert.
b) trotzdem habe ich mehrmals reklamiert.
c) obwohl habe ich mehrmals reklamiert.
d) obwohl ich mehrmals reklamiert habe.
- 25.** Mein Vater hat 1992 in Barcelona die Olympischen Spiele besucht.
a) in b) im c) in Jahr d) Ø
- 26.** Ich bin gestern mit Wagen nach München gefahren. Das war toll!
a) meinem neuen
b) meinen neuen
c) meinem neuem
d) mein neuen
- 27.** Dieses Haus hat er 10 Jahren gekauft. Da war es noch günstig!
a) bevor b) seit c) vor d) nachdem
- 28.** * Hallo Frau Schmidt, wie geht es Ihnen?
+ gut , danke.
a) Ich bin b) Geht es mir c) Es geht mir d) Mir es geht
- 29.** Sabine geht nirgendwohin ohne das Handy. In der Kneipe sie es auf denTisch, falls ein wichtiger Anruf kommt!
a) liegt b) legt c) steht d) setzt
- 30.** Mein Computer ist wieder kaputt. Der muss wieder ...
a) repariert worden.
b) reparieren werden.
c) repariert werden.
d) repariert sein.